

9. / VIII. 1918

## Mitbürger!

Wolle vier Jahre dauert schon das blutige Ringen dieses ungeheuren Weltkrieges an und niemand vermag heute noch, da wir in das fünfte Kriegsjahr treten, zu sagen, wann das namenlose Elend, das dieser Krieg über die Welt gebracht hat, enden wird.

Was unsere Helden im Felde in Nord, Ost und Süd in hundert Schlachten geleistet haben, wie sie den Einbruch der übermächtigen Feinde von der heiligen Heimat Erde abgehalten haben und im freundlichen Laude als ehrene Mauer stehen zum Schutze und Schirm des bedrängten Vaterlandes, das sichert ihnen ewigen Ruhm und dauernde Dankbarkeit.

Unvergessen aber wird auch bleiben das stille Heldentum der Bevölkerung des Hinterlandes, die opfermütig und geduldig alle Entbehrung auf sich nahm und mutig ausharrte in dem schweren Kampf, den die vor feindlichen Greifeln zurückstreichende Gier unserer Feinde nach Welt Herrschaft ihr auferlegte. Wie alle Zeit hat auch die Bevölkerung Wiens alle Leiden und Entbehrungen in diesem schweren Kriegsjahre in angekamter Liebe und Treue zu Kaiser und Vaterland opferwillig und mit nie erlahmender Geduld auf sich genommen und ertragen. Allen Wienern hiefür, insbesondere den frei erwählten Mandatären des Volkes und der treuen Beamtenschaft, jetzt zu Beginn des fünften Kriegsjahres aus vollstem Herzen zu danken, ist mir ein wahres Herzensbedürfnis, weil es mich mit Stolz erfüllt, Bürgermeister dieser Stadt zu sein.

Als vor vier Jahren mein Ruf erging, freiwillig mitzuarbeiten und zu helfen, um das Los der durch den Krieg in Not Geratenen und besonders Bedrängten zu mildern, da stellten sich Scharen von Männern und Frauen in den Dienst echter Menschlichkeit und haben ausgeharrt bis heute in der Betätigung wahrer Nächstenliebe. Dank der Mitwirkung freiwilliger Helfer, dank der opferfreudigen und unermüdeten Betätigung edler Frauen auf fast allen Fürsorgegebieten war es möglich, auszuhalten.

Ihnen allen gilt mein wärmster Dank und meine vollste Anerkennung.

Mögen uns bald die Segnungen eines ehrenvollen Friedens beschieden sein, bis dahin aber gilt es weiterkämpfen und ausharren.

Diese Bitte richte ich an die gesamte Bevölkerung Wiens, diese Bitte richte ich an alle, alle, die bisher als meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig waren.

Wien, 3. August 1918.

**Dr. Richard Weiskirchner,**  
Bürgermeister.